

Vorwort

Allgemeine Informationen über Drogen sind immer noch stark von Ängsten und Vorurteilen geprägt. Dies zeigt sich nicht nur in reißerischen Schlagzeilen in den Medien, sondern auch in Fachdiskursen.

Seit Jahrzehnten steht die Sucht als zu behandelnde Erkrankung beim Substanzkonsum im Mittelpunkt, während die Begleitung von Konsum eine untergeordnete Rolle spielt. Denn warum sollte man sich mit den verschiedenen Konsummustern einzelner psychoaktiver Substanzen beschäftigen, wenn das Ziel und die Behandlungsgrundlage die Abstinenz ist?

Diese Haltung führt oft dazu, dass sich viele Konsumierende vom Gesundheitssystem weder gesehen noch ernstgenommen fühlen. Suchtspezifische Ansätze bieten nur wenig Orientierung für Konsumierende und lassen sie mit ihrem Konsum oft allein, denn der Wissenstransfer aus Pharmakologie, Toxikologie und Epidemiologie zu den Menschen, die mit Drogenkonsumierenden arbeiten, ist nur unzureichend vorhanden. Eine sachliche und naturwissenschaftliche Betrachtungsweise ist jedoch eine wichtige Grundlage, um Konsum professionell zu bewerten und Konsumierende in ihrer Lebenswelt besser zu verstehen und zu begleiten.

Mit diesem Buch möchten wir Menschen aus gesundheitsbezogenen Berufen Orientierung in der komplexen Welt der psychoaktiven Substanzen geben. Da es Tausende psychotrope Stoffe, Anwendungen und Risiken gibt, könnte dieses Buch leicht zehn Bände umfassen. Weil wir jedoch vor allem Menschen ohne naturwissenschaftliche Ausbildung ansprechen möchten, haben wir uns auf Kernthemen beschränkt und komplexe Sachverhalte vereinfacht. Entsprechend sollen in diesem Band psychoaktive Substanzen unaufgereggt und neutral dargestellt und klassifiziert werden. Dafür wird im ersten Teil erläutert, aufgrund welcher systemischen Einflüsse es so schwierig für uns ist, Drogen auf Grundlage ihrer toxikologischen Gegebenheiten zu betrachten (► Teil 1). Im zweiten Teil dieses Buches widmen wir uns dann dem konkreten Ziel dieses Buches – der Klassifizierung und Einordnung der unterschiedlichen Substanzen (► Teil 2) als Vorbereitung des Nachschlagewerkes von 60 Drogen im dritten Teil (► Teil 3).

Ein Buch über psychoaktive Substanzen zu schreiben, birgt einige Herausforderungen. Wissenschaftliche Erkenntnisse sind oft heterogen und können einander durch neue Studien widersprechen. Wo es uns möglich war, haben wir versucht, solche Unklarheiten direkt zu adressieren. Doch obwohl das Ziel dieses Buches ist, unsere Leser:innen zu einer differenzierteren Einschätzung von Drogeninformationen zu befähigen, empfehlen wir, bereits beim Lesen den kritischen Blick nicht zu verlieren.

Das Thema Drogen ist sehr komplex und interdisziplinär. Erkenntnisse aus Chemie, Botanik, Medizin, Psychologie, Soziologie, Ethik, Politik und Geschichte müssen verknüpft werden, um ein möglichst genaues Bild der Realität zu erzeugen. Deswegen möchten wir an dieser Stelle den zahlreichen Expert:innen aus der akademischen Forschung und der praktischen Drogenarbeit danken, die uns im Prozess dieses Buches begleitet haben. Ein besonderer Dank geht dabei an Dirk Netter und Henrik Schöfer, die sich die Zeit genommen haben, unser Manuskript zu lesen, und uns hilfreiche Rückmeldungen gegeben haben.

Allerdings spielt sich Vieles auch außerhalb der wissenschaftlichen Beobachtung ab. Deshalb möchten wir ganz besonders auch unserer Community auf Social Media danken. Ihre wertvollen Einsichten liefern häufig Informationen, die in Fachkreisen noch nicht angekommen sind.

Zu guter Letzt danken wir den Leser:innen, die dieses Buch lesen und ihr Wissen über Drogen verbessern möchten. Wir hoffen, dass wir in vielen präventiven, therapeutischen und journalistischen Bereichen zur Versachlichung des Themas beitragen können. Denn Sachlichkeit ist die Basis für vernünftige Entscheidungen.